



JUGEND GRÜNDET

SONDERAUSGABE

PITCH EVENT GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN - BAUSTEINE FÜR EINE LEBENSWERTE ZUKUNFT

WWW.JUGEND-GRÜNDET.DE | 16.03.2021 | 07231 42446-27 | INFO@JUGEND-GRÜNDET.DE | 7 SEITEN

Grußwort



Es ist, wie es ist, aber es wird, wie wir es machen. – Dies haben sich in diesem 18. Wettbewerbsjahr bei JUGEND GRÜNDET 665 Teams aus ganz Deutschland zu Herzen genommen und Lösungen für die unterschiedlichsten Problematiken und Situationen gesucht und gefunden.

32 Teams wurden schließlich zu vier Pitch Events online eingeladen und konnten ihre Ideen und Zukunftsszenarien vor hochkarätig besetzter Jury präsentieren.

Die Zukunft zu gestalten ist der Kern

des Wettbewerbs JUGEND GRÜNDET.

Herausforderungen anzunehmen und Chancen zu erkennen sind dabei die Grundpfeiler. Nicht immer ist man zufrieden mit der Situation, in der man sich befindet und manchmal sollte man es auch gar nicht sein. Damit sich Dinge aber ändern und hoffentlich besser werden, sind wir alle und jede:r Einzelne gefragt, aktiv zu werden, unsere Meinung zu äußern und konstruktive neue Lösungen zu entwickeln.

Wie unsere Zukunft aussehen wird, weiß niemand genau. Aber der beste

Weg sie vorherzusagen ist, sie selbst zu erschaffen, so schon Peter Drucker (US-österreichischer Ökonom, 1909 – 2005).

Und die Teams im Wettbewerb JUGEND GRÜNDET sind auf dem besten Weg dahin!

Franziska Metzbaure

Projektleiterin JUGEND GRÜNDET

Wir danken unserem Event-Sponsor:

Google for Startups

Nightlight UG – LightPole™

Ein echtes Unternehmen gründen? Auf jeden Fall!

■ **Die Idee:** Umweltfreundlicher, autarker Leuchtposten, der die Straße nach Bedarf beleuchtet. Gedacht für den ländlichen Gebrauch auf Überlandstraßen.

■ **Die Vision:** Unsere Vision ist es, den Straßenverkehr sicherer zu machen, Unfälle zu minimieren und es jedem Verkehrsteilnehmer zu ermöglichen sicher und entspannt von A nach B zu kommen.

■ **Das Team:** Moritz Schultz, Christofer Auer

Welche Anstrengungen hat euer Team unternommen, um auf eure Geschäftsidee

zu kommen?

Wir haben uns anfangs über eine ganze Reihe verschiedener Ideen unterhalten. Es gab auch teilweise sehr verrückte Ideen wie beispielsweise ein rein Wind betriebenes Auto oder selbstreparierende Lade-Kabel. Die zündende Idee kam während einer Autofahrt auf dem Weg nach Hause. An dem Tag war das Wetter eine Katastrophe. Es wollte einfach nicht aufhören zu regnen, die Straße war nass und bei Nacht wurde daraufhin das Scheinwerferlicht einfach von dem Wasser auf der Straße verschluckt. Es war so schlimm, dass selbst die Straßenpfosten nur zu erraten waren auf die Entfernung. Erst als wir uns dann der Stadt näherten und die Straßenlaternen wieder für gute Sicht auf die Straße sorgten, war die Anspannung weg. Das war der Grundstein für unsere Idee.

Welche Rolle hat wer in eurem Team übernommen? Und warum?

Feste Rollen gibt es bei uns nicht so wirklich. Es gibt Bereiche, in denen einer von uns mehr Erfahrungen hat



als der andere. In anderen Bereichen wiederum haben wir uns die Arbeit zufällig aufgeteilt, da wir den Businessplan so effizient ausarbeiten wollten, indem einer von uns sich auf ein Bestimmtes Thema fokussiert. Das schien uns die bessere Strategie zu sein als wie wenn wir beide jedes Thema nur leicht ankratzten.

Könnt ihr euch eine echte

Unternehmensgründung vorstellen?

Auf jedenfall. Wir gehen die ganze Sache ehrgeizig an und haben vor, unsere Startup Idee zu einem richtigen Unternehmen werden zu lassen. Denn viele aus unserem Umfeld kennen das Problem, das bei Nacht die Fahrt einfach anstrengender und teilweise auch gefährlicher ist. Wir wollen dafür auch die perfekte Lösung

bieten. Aber nicht nur das. Wir haben auch viele weitere Produkt-Ideen für unser Startup.

*Ihr Polarstern
auf den Straßen.*

Mit welchen drei Sätzen würdet ihr euer Team beschreiben?

Hmmm ...

Die gemeinsame Leidenschaft für die Persönlichkeitsentwicklung und Sport ist eine Eigenschaft, die uns als Team ausmacht. Genauso, dass wir beide sehr große Ziele im Leben verfolgen und eine neue Herausforderung als eine Chance wahrnehmen. Gerade deshalb gehen wir JUGEND GRÜNDET mit viel Freude und Ehrgeiz an.

ourcon GmbH

Was gibt es besseres als anderen Menschen zu helfen und gleichzeitig sein eigener Chef zu sein

■ **Die Idee:** Damenunterhose, die mit einem Alarm im Bund ausgestattet ist. Der Alarm löst bei einer versuchten Vergewaltigung durch kräftiges Reißen oder Ziehen am Bund durch den Täter aus. Markterprobung in Botswana und Deutschland.

■ **Die Vision:** Unsere Vision ist es, jedem Mädchen/ jeder Frau die Möglichkeit zu bieten, sich vor einer möglichen Vergewaltigung zu schützen. Somit möchten wir die Erde zu einem sichereren Ort für Frauen machen.

■ **Das Team:** Jana Klein, Fynn Bukschat

vom Albertus-Magnus-Gymnasium, Stuttgart, BW

betreuende Lehrkraft: Gabriele Schwalling

gibt, sich zu schützen. Das wollten wir ändern. Leichter gesagt als getan, wir wussten erst nicht wie wir unser Vorhaben in die Tat umsetzen sollten. Schnell war die Idee für eine Unterhose mit Alarm gefunden, doch wie genau der Alarm integriert und ausgelöst werden sollte war noch nicht klar. Zunächst sollte der Alarm fest in die Unterhose integriert werden doch nach kurzer Zeit merkten wir, dass man die Unterhose dann nicht mehr waschen konnte. Also brauchten wir den aufklappbaren Bund. Zum Glück haben wir einen wirklich netten Schneider bei uns im Ort der anfangs ziemlich verwirrt war als wir mit unseren Vorstellungen zu ihm kamen. Nach etlichen Besuchen und vielen Erklärungen, war unser erster richtiger Prototyp fertig!

Welche Rolle hat wer in eurem Team übernommen?

Fynn hatte die Grundidee zu unserem Produkt und war für die Organisation zuständig. Er hat die Materialien für den Prototypen besorgt und stand in engem Kontakt mit dem Schneider. Außerdem hat Fynn Firmen kontaktiert um genauere Informationen über Abläufe, Preise und Umsetzbarkeit rauszufinden.

Jana ist für die Weiterentwicklung und das Design unseres Produkts verantwortlich. Sie hatte die Idee mit dem aufklappbaren Bund und wählte geeigneten Stoff für die Herstellung der Unterhose aus. Zudem ist Jana für das Verbreiten unserer Idee zuständig und beantwortet Fragen und Feedback von Interessierten

Welche Anstrengungen hat euer Team unternommen, um auf eure Geschäftsidee zu kommen?

Wir sind auf unsere Idee gekommen, während wir zufällig eine erschreckende Reportage, über einen Vergewaltigungsfall in Deutschland, gesehen haben. Uns wurde bewusst, wie nah dieses Problem ist und dass es wenig Möglichkeiten für die Opfer

Was gefällt euch beim JUGEND GRÜNDET Wettbewerb am besten?

Besonders gut am JUGEND GRÜNDET Wettbewerb finden wir, dass man während der Businessplan-Phase so selbstständig arbeiten und seine eigene Idee vorantreiben kann. Man stößt auf immer neue Herausforderungen und Fragen, auf die man sich die Antworten selbst erarbeiten



muss. Falls man dennoch mal nicht weiter weiß, hilft einem das motivierte und sehr nette JUGEND GRÜNDET Team sofort. Das Vorbereiten unseres Pitches macht uns auch sehr viel Spaß, da man dabei realisiert wie weit man gekommen ist und was man noch erreichen kann.

Könnt ihr euch eine echte Unternehmensgründung vorstellen?

Wir als Team ourcon können uns sehr gut vorstellen ein echtes Unternehmen zu gründen. Wir denken, dass unser Produkt Katta auf dieser Erde wirklich was bewirken kann. Das Problem von Vergewaltigungen, das wir angehen, ist sehr präsent und die aktuelle Zeit verschlimmert die Situationen vieler Mädchen und Frauen sogar noch. Wir würden den riskanten

Schritt einer Unternehmensgründung gerne wagen, denn was gibt es besseres als anderen Menschen zu helfen und gleichzeitig sein eigener Chef zu sein. :-)

Mit welchen drei Sätzen würdet ihr euer Team beschreiben?

Trotz so mancher Meinungsverschiedenheiten, kommt am Ende des Tages immer ein gutes Ergebnis raus. Wir beide geben unser Bestes um das Projekt voranzutreiben und keinem ist etwas zu viel. Obwohl es manchmal ziemlich frustrierend ist, verlieren wir nie den Spaß und wissen, wann man ein Eis essen gehen sollte.

“
Katta Wear your rights
”



Mednoligy

Mit der Zeit kam der Eigenspaß und die Motivation

■ **Die Idee:** Orthopädischer Schuh mit Drucksensoren, die die Belastung beim Gehen und Stehen messen. Ziel: Fehlbelastungen sollen kontrolliert und verhindert werden.

■ **Die Vision:** Unsere Vision ist es, Menschen zu helfen und die Art der Genesung zu revolutionieren. Mit dem PA-S wollen wir eine schnellstmögliche Genesung erreichen und den Patienten viel Leid ersparen.

■ **Das Team:** Michael Weber, Tim Freudigmann, Frederik Poß

vom Wieland-Gymnasium Biberach an der Riß, BW

betreuende Lehrkraft: Jens Hoffmann

Man ist auf sich alleine gestellt.

Was gefällt euch an JUGEND GRÜNDET am besten?

Die Geschäftsidee zu entwickeln, da man selbst ein eigenes, realistisches Unternehmenskonzept entwickeln kann.

Könnt ihr euch eine echte Unternehmensgründung vorstellen?

Ja, das können wir uns vorstellen. Hauptargumente dafür: eigenständiges Arbeiten, eigene Verantwortung, im Erfolgsfall sehr lukrativ und man weiß, man tut Gutes. Zweifel gibt es auch: Schafft man das? Scheitern wir. Und wir sind sehr unerfahren.

“*Pressure Aid/
PA-S (Pressure
Aid-Shoe)
Pressure Aid, wir
stützen sie!*”

Mit welchen Argumenten ist es gelungen, euch von JUGEND GRÜNDET zu überzeugen?

Anfangs war da der Druck, wegen des bewerteten Schulprojekts. Aber mit der Zeit kam der Eigenspaß und die Motivation.

Welches gesellschaftliche Thema beschäftigt euch derzeit am meisten?

Gesundheit, weil wir ein schnellstmögliches Ende der Pandemie haben wollen und weil wir motivierte Sportler sind und Gesundheit da besonders wichtig ist.

Wie würdet ihr euer Team beschreiben?

Gut koordiniertes Team. Effizient und

effektiv. Kommunikationsfreudig.

Was ihr schon immer mal sagen wolltet ...

Keep calm and believe in yourself.

Impressum:

V.i.S.d.P.: Franziska Metzbaure
Projektleiterin JUGEND GRÜNDET
im Steinbeis-Innovationszentrum
Unternehmensentwicklung an der Hochschule
Pforzheim Blücherstr. 32, 75177
Pforzheim

Kontakt:

Telefon: 07231-4244627;

Mail: info@jugend-gruendet.de

Wie seid ihr auf eure Geschäftsidee gekommen?

Durch Gespräche mit Bekannten. Eine Änderung wurde aufgrund von Patentrechten vorgenommen.

Welche Rolle hat wer in eurem Team übernommen?

Die Idee mit der Sohle hatte Fredi. Wir alle waren an der Überarbeitung unserer Idee beteiligt. Siw Marktanalyse übernahm Tim, das Geschäftsmodell Michael.

Was war für euch die größte Herausforderung im Wettbewerb?

Den Businessplan zu verstehen.

Wer hat euch im Wettbewerbsverlauf am meisten unterstützt?

Das waren Bekannte; neutrale Bekannte mit gutem Urteilsvermögen über unsere Idee. Und unser Betreuer, Herr Hoffmann, unterstützte uns durch Tipps.

Was unterscheidet JUGEND GRÜNDET von „normalem“ Unterricht?



HTSPT

Wir haben stets versucht aus Rückschlägen Chancen zu ergreifen

■ **Die Idee:** Brandmelder für Kleinwaldbesitzer zur Überwachung strategischer Punkte und risikobehafteter Gebiete mithilfe kompletärer 3-Phasensensoren, die ein besonders frühzeitiges, schnelles Detektieren eines Brandes ermöglicht.

■ **Die Vision:** Unser Traum ist die Verwendung unserer Waldbrandmelder in gefährdeten Wäldern überall auf der Welt, um damit weltweite, erschreckende Feuerinfernos zu verhindern. Nämlich der Traum vom grünen Wald!

■ **Das Team:** Alexander Wolters, Marc Rodig, Emanuel Schmitt, Laura Haug, Lea Haug

vom Gymnasium Ottobrunn, Ottobrunn, BY

Coach: Sophia Müller (mit auf dem Bild)



HTSPT



Alexander Wolters



Marc Rodig



Sophia Müller



Emanuel Schmitt



Laura Haug



Lea Haug

Festlegung auf unsere technologisch herausfordernde Geschäftsidee stand an erster Stelle die Ausarbeitung eines funktionierenden Konzeptes. Diese Aufgabe übernahmen Marc Rodig und Alexander Wolters aufgrund ihrer naturwissenschaftlichen und mathematischen Interessen sowie Fähigkeiten. Daraufhin konnten alle anderen Teammitglieder die ihnen zugewiesenen Aufgaben in Angriff nehmen. So übernahmen die Geschwister Lea und Laura Haug, welche private Kontakte zu Waldbesitzern besitzen, die Marktanalyse, machten wichtige Konkurrenten ausfindig und führten Kundenumfragen mit Waldbesitzern, Forstvereinen und -dienstleistern sowie Ansprechpartnern der Feuerwehr durch. Auf diese Weise haben sie die speziellen Ansprüche unseres Produktes entdeckt und bewegten unsere Idee zunehmend in eine Marktnische. Besonders bemerkenswert ist dabei die erfolgreiche Kontaktaufnahme mit dem bayrischen Staatsministerium für Ernährung und Landwirtschaft. Für das Marketingkonzept und die Kontaktaufnahme zu Fachzeitschriften und Messeanbietern war Sophia Müller zuständig, die als Betreuerin gelistet ist. Neben dem technischen Konzept hat sich Marc Rodig auch für die Realisierung, Produktion und externe Unterstützung mit technischen Experten von namhaften Unternehmen wie Infineon ausgetauscht. Emanuel Schmitt hat für unser Projekt das Stipendium für den Makerspace an der Technischen Universität München erworben und beteiligte sich bei der Finanzplanung. CEO und Teamleiter Alexander Wolters koordinierte die verschiedenen Aufgabenbereiche und wirkte bei jedem dieser unterstützend mit. Besonders engagiert bewies er sich

in dem Gebiet der wissenschaftlich-technischen Berechnungen und Funktionsprinzipien, aber auch in der Ausarbeitung des Finanzplans und des Geschäftsmodells.

*We protect
what's worth
protecting!*

Was war für euch die größte Herausforderung im Verlauf der JG Businessplanphase?

Besonders bei der Beschäftigung mit der technischen Umsetzung unserer Geschäftsidee und offenen Fragen im Bereich der Haftung haben wir öfters Rückschläge und Bremsfaktoren für die Projektphase hinnehmen müssen. Beispielsweise kamen während der Entwicklung kurzzeitig Zweifel an der Reichweite der Rauchmelder auf. Doch eben diese Zweifel und Hürden haben wir konstruktiv und gewinnbringend genutzt, indem wir zusammen mit Experten neue Konzepte überlegt haben und zusätzliche Lösungen ausdiskutiert haben. Diese konnten jegliche Bedenken beseitigen und haben damit entscheidend zur Produktoptimierung beigetragen. Wir haben stets versucht aus Rückschlägen Chancen zu ergreifen.

Welche Unterstützer haben euch in der Vorbereitung auf

den Wettbewerb am meisten geholfen?

Die größte Unterstützung in der Projektphase bat uns unser Betreuer Alexander Petri, der uns jede Woche mit neuen Aufgabenstellungen und Deadlines motiviert hat, weiterhin zu leisten. Auch hat er aufkommende Fragen beantwortet sowie regelmäßig unsere Fortschritte überprüft und Ergebnisse kritisch hinterfragt. Durch ständig hilfreiche und innovative Denkanstöße hat sich so eine produktive Zusammenarbeit ergeben, die einen der Stützpfiler unseres Erfolges bildet. Auch bei den Unternehmen, Institutionen und anderen Kontaktpersonen trafen wir auf großes Interesse und Unterstützung. Die hierbei entwickelten Kooperationen sowie Expertise und Impulse trugen ebenfalls zu der Qualität unseres Businessplanes bei.

Wie unterscheidet sich die Teilnahme am Wettbewerb JUGEND GRÜNDET von „normalem“ Unterricht?

Der große Unterschied besteht darin, dass der Wettbewerb Wirtschaftswissen anschaulich und praxisnah vermittelt. Letztlich lernt man Soft-Skills, die die Teilnehmer auf das Leben nach der Schule in der Berufswelt vorbereiten – wie zum Beispiel das Präsentieren vor einer hochkarätigen Jury. Als Katalysator für die Praxisnähe im Kontrast zum „normalen“ Unterricht wirkt die Zusammenarbeit mit erfahrenen Betreuern aus der Wirtschaft und die Kontaktaufnahme mit Unternehmen sowie Experten in dem jeweiligen Geschäftsfeld. Letztendlich unterscheidet sich die projektbezogene Arbeit enorm vom klassischen Schulalltag, wobei aber auch in der Schule erlernte Fähigkeiten wie das Präsentieren in den

Pitch-Events geholfen haben.

Was gefällt euch am Wettbewerb JUGEND GRÜNDET am meisten?

Da wir bereits den ähnlich aufgebauten Wettbewerb „Business@School“ im Zuge unseres Projektseminars sehr erfolgreich absolviert hatten, stellte die Businessplanphase nicht unbedingt eine neue Erfahrung dar, auch wenn man stets dazu lernt und sich verbessert. Für unser Team war besonders die Möglichkeit, neue Kontakte zu knüpfen und weitere Feedback einzuholen, ein großer Vorteil der ersten Phase. Doch umso mehr freuen wir uns nun auf die zweite Phase des Wettbewerbs, dem Planspiel, da hier eine neue Erfahrung und Herausforderung auf uns wartet.

Könnt ihr euch eine echte Unternehmensgründung vorstellen?

Es ist unser oberstes Ziel mit unserer Geschäftsidee einen positiven Beitrag für die Zukunft unserer Wälder, die im Zuge des Klimawandels immer stärker gefährdet werden, und für die Gesellschaft zu leisten. Aus eben diesem Grund liegt es in unserem Interesse ein Unternehmen aus unserer Idee heraus zu gründen. Bevor wir diesen großen Schritt gehen, gilt es jedoch noch einige Hindernisse vor allem technischer Natur zu bewältigen, um so unser Produkt für einen Markteintritt zu optimieren. Dabei weisen wir bisher noch eine große Flexibilität auf und Kooperationen mit weiteren Unternehmen stehen noch offen. Im Laufe der Zeit werden wir sicherlich noch viele weitere Erkenntnisse sammeln, die unsere letztendliche Entscheidung über die Unternehmensgründung beeinflussen.

Welche Anstrengungen hat euer Team unternommen, um auf eure Geschäftsidee zu kommen?

Bei der Ideenfindung haben wir uns zwei Monate Zeit genommen und uns besonders gegen Ende dieser Zeitphase gezielt zusammengesetzt und aktiv über Probleme und mögliche Lösungen ausgetauscht, diskutiert und abgewogen. Während des Brainstormings haben wir frühzeitig den Fokus auf aktuelle Megatrends wie Nachhaltigkeit, Digitalisierung in Verbindung mit Plattformökonomie oder auch auf Trends wie Sharing-Dienste gelegt.

Letztendlich sind wir auf unsere endgültige Idee für den Wettbewerb gestoßen, als wir die erschreckenden und zahlreichen Bilder von Waldbränden aus Kalifornien und Australien in den Nachrichten gesehen haben. Wir haben uns also an „brandaktuellen“ Ereignissen orientiert.

Welche Rolle hat wer in eurem Team übernommen?

Die Rollen und Verantwortungen haben wir entsprechend unserer unterschiedlichen Stärken und Kompetenzen bestmöglich auf die Teammitglieder aufgeteilt. Nach der

sen werden.

Mit welchen drei Sätzen würdet ihr euer Team beschreiben?

Wir, das Team HTSPT, sind ein sehr agiles, kreatives aber vor allem ausgewogenes Team aus Schülern der 12. Klassenstufe, die das Gymnasium Ottobrunn besuchen. Was anfangs noch eine schulische Gruppenarbeit darstellte, entwickelte sich nach unserem großen Erfolg im deutschlandweiten Wettbewerb „Business@School“ von der Boston Consulting Group schnell in ein frei-

zeitmäßiges und äußerst ehrgeiziges Team. Auch sehen wir uns im Stande noch weitere große Erfolge mit unserer Geschäftsidee zu erreichen und vielleicht am Ende sogar zusammen ein Unternehmen zu gründen

Welches aktuelle, gesellschaftliche Thema beschäftigt euch derzeit am meisten und warum?

Bei dem Pitch von unserem Team ist wohl jedem schnell bewusst geworden, dass das gesellschaftliche Thema, mit dem wir uns ausein-

andersetzen, die Folgen der voranschreitenden Klimaerwärmung sind: nämlich konkret die Waldbrände. Denn Waldbrände gehören zu den größten Naturkatastrophen weltweit und bringen nicht nur verheerende Folgen für die Natur, sondern auch für die Tierwelt sowie den Menschen. Im Zuge des Klimawandels haben Waldbrände deutlich an Bedeutung gewonnen. Seien es die regelmäßig wiederkehrenden Buschbrände in Australien, Waldbrände in Kalifornien oder auch die in Deutschland enorm zunehmende Waldbrandquote. Von diesen aktuellen und erschreckenden

Ereignissen bewegt, haben wir die Dringlichkeit der Problemlösung erkannt und begonnen eine innovative Lösungsstrategie zur Waldbrandvermeidung zu entwickeln. Denn letztendlich geht es um den Fortbestand einer lebenswerten Zukunft.

Was ihr schon immer mal sagen wolltet?

Wir möchten besonders junge Schüler dazu ermuntern, unternehmerisch aktiv zu werden. Wenn euch ein Problem, ein Hindernis oder auch eine Optimierungsnotwendigkeit ins Auge fällt, dann macht euch Gedanken,

welche Lösungsmöglichkeiten es gibt und warum diese noch nicht umgesetzt wurden. Empfangt Schwierigkeiten und Probleme mit offenen Armen! Die Startup-Welt ist geprägt von einem Verständnis, sich nicht über Dinge zu beschweren, sondern eben diese als Chance zu nutzen, selbst aktiv zu werden und eine kreative Geschäftsidee zu entwickeln. Schaut euch die Welt genauer an, denn um jeder Straßenecke könnte sich schon die nächste Erfolgsidee verstecken! :)

CelluTeens

Andere von den eigenen Ideen überzeugen

■ **Die Idee:** Mit neuer Recyclingmethode soll einem neuen Markt der Weg freigegeben werden: aus Altpapier hergestelltes Desinfektionsmittel.

■ **Die Vision:** Ein neues Verfahren erlaubt es uns, Papiermüll in Desinfektionsmittel umzuwandeln. Unser Ziel ist es, diese Müllkategorie am besten so schnell wie möglich komplett zu revolutionieren

■ **Das Team:** Nike Sfenonis, Andy Zhu, Kovidh Bhattacharjee, Elise Kutzli
Gymnasium Riedberg, Frankfurt/M., HE
betreuende Lehrkraft: Natalie Ziegler



Wie unterscheidet sich die Teilnahme am Wettbewerb JUGEND GRÜNDET von „normalem“ Unterricht?

Zunächst einmal ist die Gruppe deutlich kleiner als eine Schulklasse. Das bewirkt, dass wir uns besser untereinander absprechen können und zielorientierter arbeiten. Außerdem ist das Projekt deutlich kreativer, anspruchsvoller und erfordert immer höchste Konzentration und Innovatives Denken. Zudem macht es deutlich mehr Spaß an einem freiwilligen Projekt anstelle einer aufgezwungenen Unterrichtseinheit teilzunehmen.

Könnt ihr euch eine echte Unternehmensgründung vorstellen?

Natürlich können wir uns eine Unternehmensgründung vorstellen, auch wenn es viele Schwierigkeiten mit sich bringt. Die Ausdauer und auch die Erfahrung sind Dinge, über die man vor allem verfügen sollte, bevor man sich an so ein Projekt wagt. Daher denken wir, dass es bestimmt in einem späteren Zeitpunkt im Leben am sinnvollsten ist, diese Idee in die Tat umzusetzen.

Cellushine – das Desinfektionsmittel aus Altpapier. Sauber desinfizie(r)n mit Cellushine

Was gefällt euch am Wettbewerb JUGEND GRÜNDET am besten?

Am besten an JUGEND GRÜNDET gefällt uns, dass wir viel im wirtschaftlichen/ unternehmerischen Bereich dazu lernen. Dazu gehören z. B. Pitch(decks) oder auch Businesspläne und vor allem: Andere von den eigenen Ideen zu überzeugen.

Was war für euch die größte Herausforderung im Verlauf der JG Businessplanphase?

Die größte Herausforderung für uns war es, eine Idee zu finden, die sowohl nachhaltig, innovativ und finanziell umsetzbar ist: Wir hatten zwar viele Ideen, aber keine hat alle drei Voraussetzungen erfüllt. Schlussendlich kam einem von unseren Mitgliedern die treffende Idee: Ethanol/ Desinfektionsmittel aus Altpapier herstellen.

Saponi GmbH

BWL- und Allgemeinwissen auf ganz neue Arten nutzen

■ **Die Idee:** Chemisches Verfahren, welches die optimale Zeitdauer des Einseifens durch eine Farbänderung des Waschschaumes nach 30 Sekunden visualisiert, um insbesondere Kindern beim richtigen und ausreichenden Waschen der Hände zu helfen.

■ **Die Vision:** Unsere Vision ist es, das Händewaschen und damit die Hygiene nachhaltig zu verbessern.

■ **Das Team:** Mika Schwab, Carlo Koppányi, Henri Rösch, Sophia Hassfeld, Eva Gaebel

Handelslehranstalt Bruchsal, BW

betreuende Lehrkräfte: Stefan Lengle, Filip Frensch



„Saponi – die Seife, die mitdenkt“

Welche Rolle hat wer in eurem Team übernommen?

Da Saponi aus 5 jungen Leuten besteht, sind natürlich viele verschiedene Stärken und Schwächen zusammengekommen. Dadurch können wir die Aufgaben und Themenbereiche immer wunderbar aufteilen und jeder kann das tun, was ihm oder ihr am besten liegt. Henri ist für den kaufmännischen Aspekt zuständig, Carlo für die operativen und logistischen Bereiche, Eva für die Preis- und Produktpolitik und das Marketing, Mika

für das allgemein organisatorische und fungiert als Teamleader, Sophia war für die Technik und die Nachhaltigkeit verantwortlich

Welche*r Unterstützer*in hat euch in der Vorbereitung auf den Wettbewerb am meisten geholfen?

Wir haben versucht uns immer wieder gegenseitig zu motivieren und fokussiert auf unser Ziel zu bleiben. Gleichzeitig aber nicht die Kernwerte unserer Idee aus den Augen zu ver-

lieren. Natürlich haben uns fachlich aber auch unsere Lehrer und teilweise auch Fachleute (z.B. Chemiker*innen) geholfen, vor allem in der Businessplan-Phase.

Wie unterscheidet sich die Teilnahme am Wettbewerb JUGEND GRÜNDET von „normalem“ Unterricht?

Durch die Teilnahme an JUGEND GRÜNDET konnten wir unser BWL- und Allgemeinwissen auf ganz neue Arten nutzen. Wir haben viel neues dazu gelernt, aber vor allem wie man intensiv in einem Team zusammenarbeitet und zusammenhält, was in dieser Form nie im regulären Unterricht zustande gekommen wäre.

Mit welchen drei Sätzen würdet ihr euer Team beschreiben?

Unser Team ist eigentlich nicht in drei Sätzen beschreibbar, da wir alle sehr unterschiedlich sind. Dennoch sind wir alle sehr zielstrebige und fokussierte Personen. Ein paar von uns neigen oft dazu perfektionistisch zu sein, andere sind hingegen sehr realistisch und selbst-ironisch. Wir sind als Team meistens gut organisiert, paradoxerweise aber auch oft verpeilt, alles in einem ergänzen wir uns alle sehr gut und funktionieren gut als ein Team.

TDS Razors

Lehrerin hat motiviert, das Beste im Wettbewerb zu geben



■ **Die Idee:** Rasierer mit Saugvorrichtung für die schmerzfreie, schnelle und einfache Ohrenhaarentfernung bei Hunden.

■ **Die Vision:** Wir sorgen für eine schmerzfreie, schnellere und einfachere Ohrhaarentfernung, um Hundebesitzern und ihren Lieblingen einen wahren Mehrwert zu bieten. Ganz nach dem Motto: Rasieren statt Rupfen!

■ **Das Team:** David Horn, Timo Krauter, Samuel Jordan, Richard-Müller-Schule, Fulda

betreuende Lehrkraft: Bettina Wiegand

Welche Anstrengungen hat euer Team unternommen, um auf eure Geschäftsidee zu kommen?

Während dem Projekt JUGEND GRÜNDET haben wir alle verschiedene Ideen eingeworfen, jedoch hat uns die Idee des elektrischen Ohrhaar-Rasierers für Hunde am meisten überzeugt, weswegen wir uns für dieses Produkt entschieden haben.

Welche Rolle hat wer in eurem Team übernommen?

Angefangen hat es mit der Idee von Timo Krauter, der auch schon eine sehr genaue Vorstellung von dem Design und der Funktionsweise des Gerätes hatte. Samuel Jordan hat vor allem intensive Recherche zur Konkurrenz und zu möglichen Absatzmärkten betrieben. Im Anschluss hat David Horn den Businessplan strukturiert, während alle Informationen zusammengetragen wurden. Für den Pitch haben wir uns dann zusammengesetzt und gemeinsam gebrainstormt.

Welche*r Unterstützer*in hat euch in der Vorbereitung auf den Wettbewerb am meisten geholfen?

Vor allem Bettina Wiegand, unsere unterstützende Lehrkraft, sie hat uns kritische Fragen zum Produkt gestellt, wodurch wir uns noch mehr mit der Materie auseinandergesetzt haben. Außerdem hat sie uns stets motiviert und war immer für uns da wenn wir Fragen hatten. Des Weiteren hat sie uns Inspirationen zu unserem Pitch gegeben, indem sie uns verschiedene Herangehensweisen gezeigt hat, die wir verwirklichen konnten.

Mit welchen Argumenten ist es eurem Lehrer, eurer Lehrerin, euren Motivatoren gelungen, euch von einer Teilnahme an JUGEND GRÜNDET zu überzeugen?

JUGEND GRÜNDET war bei uns an der Schule ein Schulprojekt, bei dem die Businesspläne benotet wurden, jedoch hat Frau Wiegand uns motiviert, das Beste im Wettbewerb zu geben. Sie hat uns vor allem verdeutlicht, dass wir durch gute Leistung an Kontakte kommen, die von unserer Idee begeistert sind und uns bei der Umsetzung helfen können.

Könnt ihr euch eine echte Unternehmensgründung vorstellen?

Schon von Anfang an waren wir von dem Produkt überzeugt und haben mit der Idee gespielt, ein Patent anzumelden. Nachdem bekannt gegeben wurde, dass wir es unter die 32 besten Teams geschafft haben, hat sich bestätigt, dass wir diese Idee tatsächlich umsetzen können. Da wir drei von Unternehmensgründung und Selbstständigkeit begeistert sind und wir tatsächlich keine Konkurrenz gefunden haben, die ähnliche Produkte auf dem Markt hat, können wir

uns vorstellen eine richtige Firma zu gründen.

*“Dog Shave
Nur das Beste für
den besten Freund
des Menschen!”*

Hands oN

Es ist bloß eine Frage der Zeit bis wir gründen

- **Die Idee:** Nachbarschaftsplattform, deren Ziel eine Stärkung der nachbarschaftlichen Gemeinschaft ist: Hilfebedürftige und Helfende sollen auf Grundlage des Prinzips der Gegenseitigkeit zusammengebracht werden. Neben der Webseite sind eine App und eine örtliche Koordinierungsstelle Bestandteile des Konzepts.
- **Die Vision:** Jeder Einzelne soll, im Rahmen seiner Möglichkeiten, einen starken nachbarschaftlichen Zusammenhalt fördern, für den er wiederum, als ein fundamentaler Bestandteil, unabdingbar wird
- **Das Team:** Leopold Kindermann, Vincent Clifford
Humboldt-Gymnasium, Vaterstetten, BY
betreuende Lehrkraft: Oliver Schmidt

Businessplans nach verschiedenen Rubriken aufgeteilt und jedes Teammitglied hat nach seinen jeweiligen Vorlieben die Fragen des Businessplans beantwortet. Diese Einteilung was sehr geschickt, da die Gründer von Hands oN (Katharina, Leopold und ich) in verschiedenen Gebieten Interessen haben. So hat sich ergeben, dass Leopold sich um das Marketing im Businessplan gekümmert hat, Kathi sich mit der tatsächlichen Ausformulierung der Idee und ich habe mir Gedanken über die technische Umsetzung der Idee und die Finanzen gemacht. So hatte jeder am Schluss eine Expertise im Businessplan.

“Every individual is the community”

Welche*r Unterstützer*in hat euch in der Vorbereitung auf den Wettbewerb am meisten geholfen?

Unser Unterstützer war Oliver Schmidt. Er ist sowohl unser P-Seminarleiter und unser Wirtschaftslehrer. Durch ihn haben wir überhaupt von JUGEND GRÜNDET erfahren. Er hat uns über die gesamten zwei Jahre unseres P-Seminars beigebracht, was man bei einer Unternehmensgründung beachten muss und woher man weiß, ob eine Unternehmensidee überhaupt Potential hat. Zudem hat Herr Schmidt uns auch



konstant Feedback zu unserem Businessplan gegeben

Könnt ihr euch eine echte Unternehmensgründung vorstellen?

Wir können uns sehr gut eine echte Unternehmensgründung vorstellen. Es ist eigentlich bloß eine Frage der Zeit, bis wir ein Unternehmen gründen. Das Hauptargument dafür ist, dass man an einem Produkt oder eine Dienstleistung arbeiten kann an das man glaubt und es großziehen kann. Auch wenn außenstehende Personen der Meinung sind, dass die Idee schlecht ist, kann man ihnen das Gegenteil beweisen. So war es ja auch der Fall bei Elon Musk mit Tesla und SpaceX. Diesen Reiz kann man bei einem „normalen“ Job nicht

finden. Aus unserer Sicht gibt es kein klares Hauptargument das dagegen eine Unternehmensgründung spricht. Natürlich wird man viele schlaflose Nächte an seinem Produkt arbeiten, natürlich wird es kein Höhenflug sein. Das ist uns klar. Aber wenn man eine Idee im Kopf hat und sie nicht versucht umzusetzen, ist dies nach unserer Meinung ein viel gravierender Fehler als, dass das Unternehmen es „nicht schafft“. Denn wenigstens hat man dann etwas für sein nächstes Unternehmen gelernt

Was gefällt euch am Wettbewerb JUGEND GRÜNDET am besten?

Der faire Umgang miteinander, ob alt Wenn man bei JUGEND GRÜNDET teilnimmt, weil man die attraktive

Preise gewinnen möchte, dann ist dies unser Meinung nach der falsche Grund. Denn schließlich gibt es ja die Reise ins Silicon Valley nur für das Gewinnerteam. Bis man dieses Gewinnerteam ist, muss man zuerst viele hundert andere Teams schlagen. JG zu „gewinnen“ ist kein realistisches Ziel. Uns macht es Spaß über Wirtschaft zu lernen, also wie man ein eigenes Unternehmen gründen kann, was man dabei beachten muss, wie man Partner findet usw. JG gibt uns die Möglichkeit von anderen Gleichgesinnten zu lernen und gibt uns eine Plattform, um unsere Idee vorzustellen, die sonst nicht gefunden werden kann. Das ist das Geniale an JG.

Welche Rolle hat wer in eurem Team übernommen?

Begonnen hat alles in einer Wir haben die Themengebiete des